



Rahmenvorgaben für den Schulsport

Entwurfsstand vom 26.08.2014

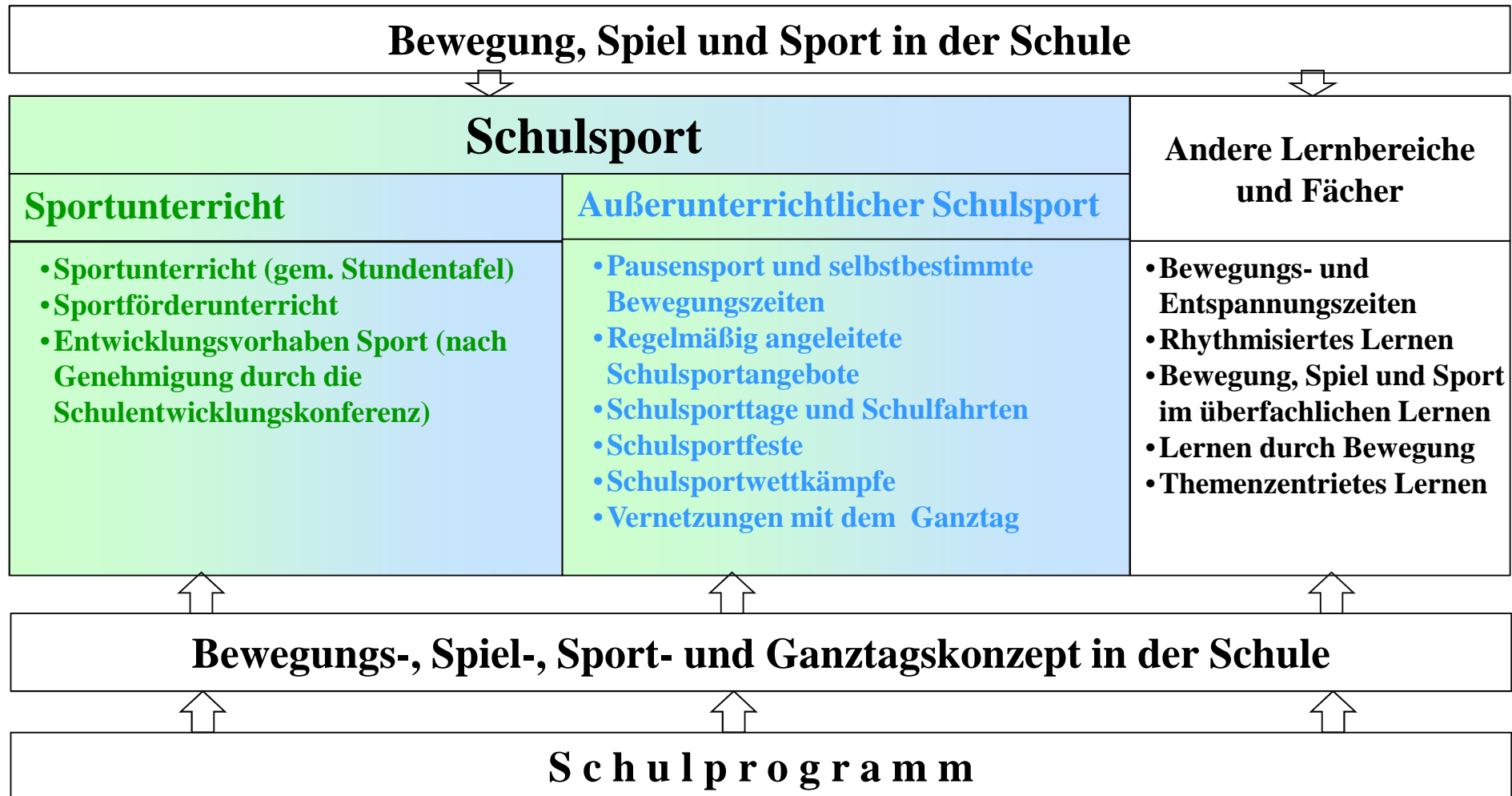


Inhaltsübersicht

- 1. Bewegung, Spiel und Sport in der Schule**
- 2. Schulsport als Bildungsbereich in der Schule**
- 3. Rahmenvorgaben für den Schulsport**
- 4. Einordnung der Rahmenvorgaben**
- 5. Neufassung der Rahmenvorgaben für den Schulsport**
- 6. Der Doppelauftrag des Schulsports**
- 7. Pädagogische Perspektiven**
- 8. Prinzipien zur Gestaltung des Schulsports**
- 9. Bewegungsfelder und Sportbereiche**
- 10. Organisatorische Struktur des Schulsports**
- 11. Außerunterrichtlicher Schulsport**
- 12. Kooperative Schulsportentwicklung**
- 13. Fragen zur Umsetzung**
- 14. Linkliste für weitere Informationen**

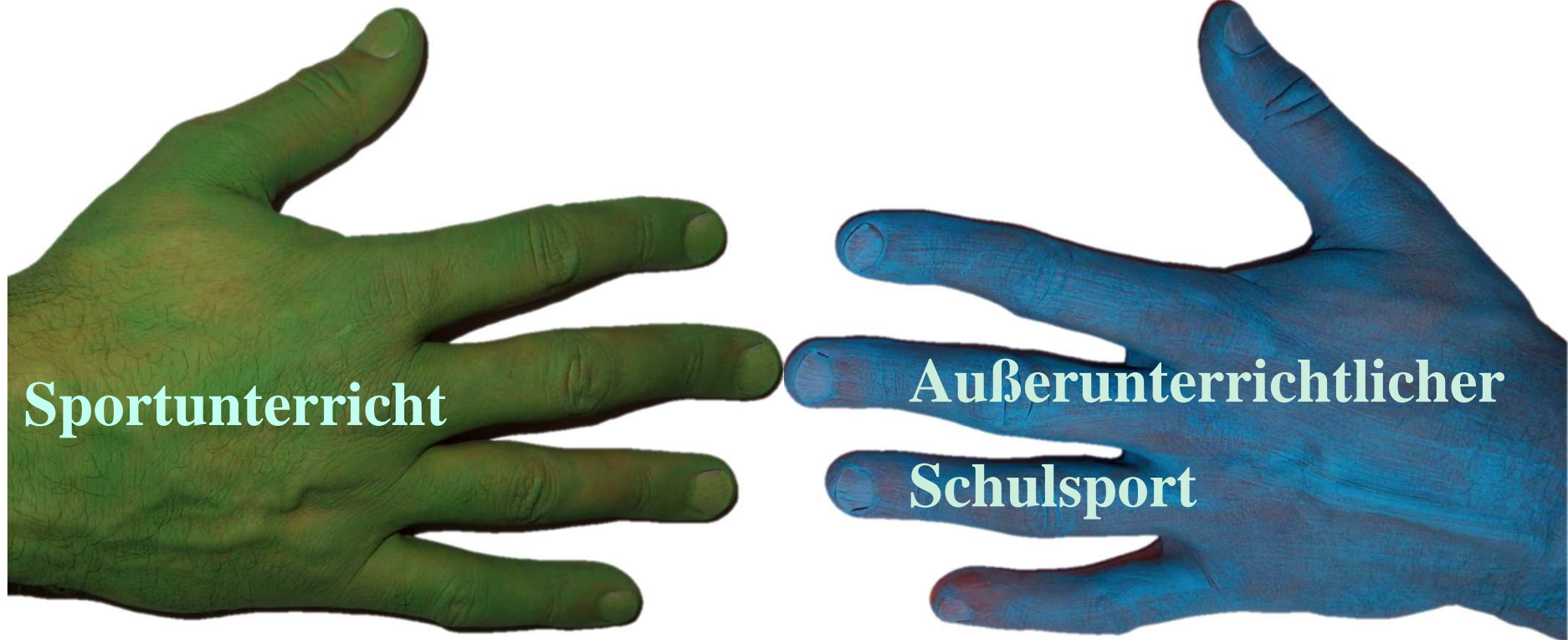


Bewegung, Spiel und Sport in der Schule





Schulsport als Bildungsbereich in der Schule





Rahmenvorgaben für den Schulsport



Sportunterricht & Außerunterrichtlicher
Schulsport



Einordnung der Rahmenvorgaben

- **Schulgesetz NRW**
- **Referenzrahmen für Schulqualität**
- **Richtlinien**
- **Rahmenvorgaben für den Schulsport**
- **Kernlehrpläne**



Neufassung der Rahmenvorgaben für den Schulsport

- **Gründe für die Neufassung der Rahmenvorgaben**
 - **Es gibt neue, kompetenzorientierte Kernlehrpläne in allen Schulformen.**
 - **Schulische Rahmenbedingungen (Ganztag, Vereinskooperationen, veränderte Schülerschaft, etc.) haben sich verändert.**
 - **Der Aufgabenbereich des Schulsportes ist umfassender geworden.**



Der Doppelauftrag des Schulsports

- **Der Schulsport repräsentiert einen Bildungsbereich der Schule.**
- **Er orientiert sich mit seinem spezifischen Bildungsanliegen schulstufen- und schulformübergreifend an folgendem Doppelauftrag:**

**Entwicklungs-
förderung
durch Bewegung,
Spiel und Sport**

**Erschließung
der Bewegungs-,
Spiel- und
Sportkultur**



Der Doppelauftrag des Schulsports

- Der Schulsport berücksichtigt die **Vielfalt der außerschulischen Sport- und Bewegungskultur** und macht sie Schülerinnen und Schülern zugänglich.
- Diese Form der Kulturererschließung berücksichtigt dabei:
 - die **Möglichkeiten der Partizipation** an entsprechenden Aktivitäten,
 - die Einsicht in ihre **Veränderbarkeit und Gestaltbarkeit**
 - und die Fähigkeit zur **reflexiven Bearbeitung und Beurteilung** der vielfältigen Phänomene moderner Sport- und Bewegungskulturen.



Der Doppelauftrag des Schulsports

- Der Doppelauftrag des Schulsports zielt auf eine **umfassende Handlungskompetenz** der Schülerinnen und Schüler.
 - Diese Handlungskompetenz ist unter verschiedenen **pädagogischen Perspektiven** aufzubauen.
- ➔ *Der Doppelauftrag wird perspektivisch konkretisiert.*



Pädagogische Perspektiven

- Pädagogische Perspektiven sind ***Blickrichtungen***, die man auf Sport in der Schule einnehmen kann.
- Der Zugang über pädagogische Perspektiven kann als **zentrales Prinzip des erziehenden Schulsports** begriffen werden.
- Mehrperspektivität kommt heterogenen Schülervoraussetzungen entgegen und öffnet ein breites Spektrum an sportbezogenen Bildungschancen.



Zu den sechs pädagogischen
Perspektiven



Pädagogische Perspektiven
überspringen



Pädagogische Perspektiven

Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern (A)

- **Die Schülerinnen und Schüler entwickeln ihre wahrnehmungsbezogene Handlungskompetenz und lernen insbesondere, alle Sinne zu nutzen sowie mithilfe eines differenzierten Wahrnehmungsvermögens und der gesammelten Bewegungserfahrungen ihr eigenes Bewegungskönnen auszubauen.**



Zurück zur
Ausgangsfolie



Zur nächsten pädagogischen
Perspektiven (B)



Pädagogische Perspektiven

Sich körperlich ausdrücken, Bewegungen gestalten (B)

- **Die Schülerinnen und Schüler entwickeln ihre gestaltungsbezogene Handlungskompetenz und lernen insbesondere, körperliche Ausdrucksmöglichkeiten zu nutzen und an geeigneten Bewegungsaufgaben das jeweilige Potenzial der Bewegungsgestaltung für sich und mit anderen reflektiert auszuschöpfen.**



Zurück zur
Ausgangsfolie



Zur nächsten pädagogischen
Perspektiven (C)



Pädagogische Perspektiven

Etwas wagen und verantworten (C)

- **Die Schülerinnen und Schüler entwickeln ihre wagnisbezogene Handlungskompetenz und lernen insbesondere, herausfordernde sportliche Situationen mithilfe der eigenen Fähigkeiten angemessen zu bewältigen und verschiedene Wagnisse für die Selbstbewährung, auch in Kooperationen mit anderen, verantwortungsbewusst zu nutzen.**



Zurück zur
Ausgangsfolie



Zur nächsten pädagogischen
Perspektiven (D)



Pädagogische Perspektiven

Das Leisten erfahren, verstehen und einschätzen (D)

- **Die Schülerinnen und Schüler entwickeln ihre leistungsbezogene Handlungskompetenz und lernen insbesondere, sich an verschiedenen sportlichen Aufgaben zu erproben und ihr eigenes Leistungsvermögen im jeweiligen Sozialgefüge zu verstehen und zu verbessern.**



Zurück zur
Ausgangsfolie



Zur nächsten pädagogischen
Perspektiven (E)



Pädagogische Perspektiven

Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen (E)

- **Die Schülerinnen und Schüler entwickeln ihre soziale Handlungskompetenz und lernen insbesondere, sich in das sportliche Miteinander passend einzubringen, situationsangemessen zu kommunizieren und typische Situationen der Kooperation wie der Konkurrenz bei Bewegung, Spiel und Sport verantwortlich mitzugestalten.**



Zurück zur
Ausgangsfolie



Zur nächsten pädagogischen
Perspektiven (F)



Pädagogische Perspektiven

Gesundheit fördern, Gesundheitsbewusstsein entwickeln (F)

- **Die Schülerinnen und Schüler entwickeln ihre gesundheitsbezogene Handlungskompetenz und lernen insbesondere, gesundheitliche Chancen und Probleme sportlicher Aktivitäten einzuschätzen und das eigene Sporttreiben gesundheitsgerecht zu gestalten.**





Prinzipien zur Gestaltung des Schulsports

- **Mehrperspektivität**



- **Reflexion**



- **Verständigung und
Partizipation**



Zurück zu den sechs
pädagogischen Perspektiven



Prinzipien zur Gestaltung des Schulsports

Mehrperspektivität

- **Mehrperspektivität bedeutet, dass die Schülerinnen und Schüler durch verschiedene didaktische Thematisierung erfahren und begreifen, wie Bewegung, Spiel und Sport durch unterschiedliche Zielsetzungen verändert werden können.**
- **Gegenstand sind dabei sowohl die unterschiedlichen Potenziale wie auch die immer vorhandenen Ambivalenzen, Begrenzungen und auch Gefahren des Sports .**



Prinzipien zur Gestaltung des Schulsports

Reflexion

- **Reflexion bildet den Ausgang für eine selbst-ständige Urteilsbildung, die ihrerseits als Voraussetzung für Handeln in sozialer Verantwortung angesehen werden muss.**
- **In diesem Sinne geht es beim Lehren und Lernen um eine reflektierte Praxis in Verbindung von Handeln und Reflexion.**



Prinzipien zur Gestaltung des Schulsports




Verständigung und Partizipation

- **Verständigung und Partizipation müssen ein Prinzip für die Gestaltung der Lehr- und Lernprozesse sein, mit der Zielsetzung,**
- **dass Schülerinnen und Schüler an der vielfältigen Bewegungs- und Sportkultur in unterschiedlichen Handlungspositionen teilnehmen und diese selbst- und mitbestimmend gestalten können.**





Bewegungsfelder und Sportbereiche

1. Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen.. 
2. Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen..... 
3. Laufen, Springen Werfen – Leichtathletik..... 
4. Bewegen im Wasser – Schwimmen..... 
5. Bewegen an Geräten – Turnen..... 
6. Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/
Tanz, Bewegungskünste..... 
7. Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele..... 
8. Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport, Bootssport, Wintersport..... 
9. Ringen und Kämpfen – Zweikampfsport..... 





Bewegungsfelder und Sportbereiche

1. Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen

- **Dieses sportartübergreifende Bewegungsfeld ist von grundlegender Bedeutung für die Förderung von personalen, sozialen und fachlichen Entwicklungspotenzialen.**
- **Es werden Aufgaben thematisiert, in denen es um die differenzierte Wahrnehmung des eigenen Körpers, seine Aktionsmöglichkeiten und Grenzen und deren Veränderbarkeit geht.**
- **Es geht um die Auseinandersetzung mit konditionellen und koordinativen Fähigkeiten und Fertigkeiten sowohl körperlich erfahrbar als auch in theoretischen Bezügen im Sinne reflektierter Praxis.**



Bewegungsfelder und Sportbereiche

2. Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen

- **Dieses sportartübergreifende Bewegungsfeld ist von grundlegender Bedeutung für die Förderung von personalen, sozialen und fachlichen Entwicklungspotenzialen.**
- **Im Zentrum steht das Spielen, das seinen Sinn aus sich selbst erfährt.**
- **Schülerinnen und Schüler lernen, ein für alle gelingendes Spielen zu gestalten und aufrechtzuerhalten.**
- **Die Spielenden erweitern ihre kreativen und sozialen Fähigkeiten; durch Spiele aus anderen Kulturkreisen werden Verständnis und Akzeptanz für kulturelle Vielfalt gefördert.**



Bewegungsfelder und Sportbereiche

3. Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik

- **Laufen, Springen und Werfen sind Grundformen menschlicher Bewegung und zugleich Basis vieler sportlicher Aktivitäten.**
- **Es wird in der Auseinandersetzung mit normierten und nicht normierten Handlungssituationen der Fokus auf den Einzelnen und seinen Körper gelegt.**
- **Das Streben nach Verbesserung des eigenen Könnens und der persönliche Umgang mit Erfolg und Misserfolg sind nachdrücklich erlebbar.**
- **Themen zum Problemfeld der Leistung, des Trainings und der Leistungssteigerung im Sport bieten sich besonders an.**



Bewegungsfelder und Sportbereiche

4. Bewegen im Wasser - Schwimmen

- **Wasser als Bewegungsraum eröffnet neue Erfahrungen.**
- **Schwimmen zu können stärkt das Selbstwertgefühl, erschließt viele Sportarten und hat gesundheitsfördernde, unter Umständen sogar lebensrettende Bedeutung.**
- **Es bieten sich besondere Möglichkeiten, Bewegungserlebnisse und Körpererfahrungen zu erweitern, Gesundheit zu erhalten bzw. zu verbessern sowie Leistungsfortschritte unmittelbar zu erfahren.**
- **Besonders Aspekte der Sicherheit und der Gesundheit sowie der Umgang mit Emotionen z.B. Angst können thematisiert werden.**



Bewegungsfelder und Sportbereiche

5. Bewegen an Geräten - Turnen

- **Im Zentrum stehen das Erleben von vielfältigen Handlungs- und Erfahrungsmöglichkeiten, die über das normierte Turnen an speziellen Geräten hinausgehen.**
- **Es bieten sich im Rahmen reflektierter Praxis besondere Möglichkeiten, Bewegungsgefühl und Bewegungserlebnisse zu entdecken und zu erweitern, Risiken abzuwägen, Angst zu äußern und zu bewältigen, bewegungstechnisches Können zu entwickeln sowie Körperbeherrschung zu erfahren.**
- **Bewegungslernen und Bewegungskönnen werden auf vielfältige Weise mit Bewusstmachung und Kenntnisvermittlung verknüpft.**



Zurück zur Übersicht
der Bewegungsfelder



Zum nächsten
Bewegungsfeld



Bewegungsfelder und Sportbereiche

6. Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste

- **Im Zentrum stehen das Erlernen und phantasievolle Finden von Bewegungsformen und ihrer Verbindungen sowie von Bewegungskunststücken.**
- **Besondere Bedeutung haben das Erleben des stimmigen Zusammenklangs von Bewegung und Rhythmus/Musik, das "Sich-ausdrücken" und Darstellen sowie das Improvisieren und Komponieren in und mit Bewegung.**
- **Ausgehend vom Umgang mit der Vielfalt von Bewegungsgrundformen und ihren rhythmischen, räumlichen und dynamischen Variationen werden die Wahrnehmungsfähigkeit differenziert herausgefordert und gestalterische Erfahrungen ermöglicht.**



[Zurück zur Übersicht
der Bewegungsfelder](#)



[Zum nächsten
Bewegungsfeld](#)



Bewegungsfelder und Sportbereiche

7. Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

- **Im Zentrum stehen die als Sportspiele geläufigen Partner- und Mannschaftsspiele einschließlich ihrer Vorformen.**
- **Die Auseinandersetzung in und mit strukturierten Spielhandlungen unterschiedlicher Komplexität wird differenziert ermöglicht.**
- **Schwerpunkte sind der Erwerb spielbezogener Wahrnehmungs-, Entscheidungs- und Handlungsmuster sowie angemessener konditioneller, technischer und taktischer Grundlagen.**
- **Bedeutsame Aspekte sind Fairness und Kooperation im gemeinsamen Spiel, sowie der Umgang mit Regeln.**



[Zurück zur Übersicht
der Bewegungsfelder](#)



[Zum nächsten
Bewegungsfeld](#)



Bewegungsfelder und Sportbereiche

8. Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport/Bootssport/Wintersport

- **Im Zentrum steht insbesondere die Gleichgewichtsfähigkeit.**
- **Es bieten sich vielfältige Möglichkeiten für das erprobende, spielerische Erlernen und das eigenständige Variieren von Bewegungen unter verschiedenen Geländebedingungen.**
- **Naturerlebnisse und Umwelterziehung sind mögliche Themenfelder.**
- **Hohe Bedeutung hat der sicherheitsbewusste und verantwortliche Umgang mit Partnerinnen bzw. Partnern.**



Zurück zur Übersicht
der Bewegungsfelder



Zum nächsten
Bewegungsfeld



Bewegungsfelder und Sportbereiche

9. Ringen und Kämpfen - Zweikampfsport

- **Im Zentrum stehen Ring- und Kampfspiele mit und ohne direkten Körperkontakt am Boden und im Stand.**
- **Der unmittelbare Körperkontakt, das Sich-Anfassen und Sich-Spüren ermöglichen wichtige Erfahrungen im Mit- und Gegeneinander.**
- **Hohe Bedeutung hat die Erfahrung des Kräftemessens bei gleichzeitigem Erleben von Fairness und verantwortlichem Handeln gegenüber anderen.**
- **Schülerinnen und Schüler setzen sich mit ihren Emotionen und der Sorge um die eigene und die körperliche Unversehrtheit der Partnerin oder des Partners auseinander.**





Organisatorische Struktur des Schulsports

- **Sportunterricht (konkretisiert durch die schulformbezogenen Kernlehrpläne)**
- und
- **außerunterrichtlicher Schulsport (ebenfalls ausgerichtet an den beschriebenen pädagogischen Grundsätzen).**



Organisatorische Struktur des Schulsports

Sportunterricht

- **Sportunterricht**
(gem. Stundentafel)
- **Sportförderunterricht**
- **Entwicklungsvorhaben
Sport** (nach Genehmigung
durch Schulentwicklungs-
Konferenz)

Außerunterrichtlicher Schulsport

- **Pausensport und
selbstbestimmte Bewegungszeiten**
- **Angeleitete Schulsportangebote**
- **Schulsporttage und Schulfahrten**
- **Schulsportfeste**
- **Schulsportwettkämpfe**
- **Bewegung-, Spiel- und Sportangebote
im Ganztage**



Außerunterrichtlicher Schulsport

Pausensport und selbstbestimmte Bewegungszeiten

- **Das informelle Lernen im Rahmen nicht angeleiteter Bewegungsangebote trägt zum Erwerb einer allgemeinen Handlungskompetenz der Schülerinnen und Schüler bei.**
- **Angebote im Pausensport und für selbstbestimmte Bewegungszeiten sind Teil des Bewegungs-, Spiel- und Sportkonzeptes und des Ganztagskonzeptes der Schule.**
- **Pausen sind ein wichtiges rhythmisierendes Element im Lern- und Lebensraum Schule.**
- **In Schulen mit offenem oder gebundenem Ganztag gibt es darüber hinaus freie, von Schülerinnen und Schülern selbstbestimmte Bewegungsaktivitäten.**



Außerunterrichtlicher Schulsport

Regelmäßig angeleitete Schulsportangebote

(1) Schulsportgemeinschaften

- **Unterliegen einem standardisierten Antrags- und Bewilligungsverfahren und werden finanziell unterstützt. Grundlage der Förderung ist die Kooperation mit einem örtlichen Sportverein.**
- **Eröffnen neue Bewegungsfelder, vertiefen Sportbereiche des Unterrichts, dienen der Qualifizierung von Sporthelferinnen und Sporthelfern oder bereiten auf schulische Wettkämpfe vor.**
- **Kinder und Jugendliche mit mangelnden Bewegungserfahrungen erhalten in Schulsportgemeinschaften ebenso eine individuelle Förderung wie solche mit besonderen sportlichen Begabungen.**



Außerunterrichtlicher Schulsport

Regelmäßig angeleitete Schulsportangebote

(2) Sportarbeitsgemeinschaften

bereichern das Bewegungs-, Spiel- und Sportkonzept der Schule durch eine neigungs- oder standortgebundene Ausrichtung und können Teil des verbindlichen Sport(förder)- und Bewegungskonzeptes der Schule sein.



Außerunterrichtlicher Schulsport

Schulsporttage und Schulfahrten

Bieten die Möglichkeit, Bewegungsfelder und Sportbereiche zu erproben, die im Unterricht und sonstigen Schulveranstaltungen z.B. aus zeitlichen und räumlichen Gründen nicht angeboten werden können.

Geben erweiterte Gelegenheit zur Rhythmisierung von Bewegungsaktivitäten und zum sozialen Miteinander unter besonderer Berücksichtigung der Selbstbestimmung und Selbstorganisation von Schülerinnen und Schülern (z.B. auch durch den Einsatz von Sporthelferinnen und Sporthelfern).

Können bei Bewegungsaktivitäten in freier Natur Einblicke in ökologische Zusammenhänge eröffnen.



Außerunterrichtlicher Schulsport

Schulsportfeste

Setzen bewegungsorientierte, kulturelle und kreative Akzente und fördern die Teilhabe aller Akteure am Schulleben.

Schulsportfeste sind Bestandteile des Bewegungs-, Spiel- und Sportkonzeptes der Schule und dienen der Identifikation aller Beteiligten mit ihrer Schule.

Der Schulsport kann in Zusammenarbeit mit anderen Fächern und Lernbereichen einen Beitrag zur Gestaltung von Schulfesten und allen öffentlichkeitswirksamen Schulfeiern leisten.



Außerunterrichtlicher Schulsport

Schulsportwettkämpfe

Die Teilnahme an verschiedenen Wettkämpfen sollte allen Schülerinnen und Schülern unabhängig von ihrer sportlichen Leistungsstärke offen stehen bzw. erschlossen werden (z.B. auch Bundesjugendspiele).

Wettkampfformen in ihrer ganzen Vielfalt von Einzelwettkämpfen, über Mehrkämpfe bis hin zu Gruppenwettkämpfen sind zu berücksichtigen (so auch das Landessportfest der Schulen).

Anknüpfungspunkte zur Gestaltung von Wettkämpfen bietet auch der Bezug zum lokalen Sportumfeld und die Kooperation mit ortsansässigen Sportvereinen.



Außerunterrichtlicher Schulsport

Vernetzungen mit dem Ganztag

- **Angebotsformen des außerunterrichtlichen Schulsports sind wesentliche Bestandteile der Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote im Ganztag.**
- **Erweiterte Gestaltungsmöglichkeiten geben den Schülerinnen und Schülern im Ganztag Raum und Zeit, die vielfältigen Formen von Bewegung, Spiel und Sport kennen zu lernen, zu erfahren und mitzugestalten.**
- **Angebote angeleiteter und offener Bewegungssituationen, die selbsttätiges formelles wie informelles Lernen ermöglichen.**



Außerunterrichtlicher Schulsport

Vernetzungen mit dem Ganztag

- **Angebote im Ganztag werden von Lehrkräften und Fachkräften unterschiedlicher beruflicher Herkunft und Qualifikation durchgeführt.**
- **Zentraler Kooperationspartner für Bewegung, Spiel und Sport im Ganztag sind die örtlichen Sportvereine.**



Kooperative Schulsportentwicklung

- **Bewegung-, Spiel und Sport sind wichtige Profil bildende Elemente im Rahmen der *Schulprogrammentwicklung*.**
- **Wesentliche Bereiche des Schulprogramms sind ein *Bewegungs-, Spiel- und Sportkonzept* und (ggf.) das *Ganztagskonzept*.**
- **Bestandteile des *Bewegungs-, Spiel- und Sportkonzepts* sind der *schulinterne Lehrplan* und der "*Gestaltungsplan*" des *außerunterrichtlichen Schulsports***



Kooperative Schulsportentwicklung

Das *Bewegungs-, Spiel - und Sportkonzept* beinhaltet Aussagen zur:

- Gestaltung des Ganztages
- Kooperation mit außerschulischen Partnern
- Vernetzung in kommunalen Bildungslandschaften/ Zusammenarbeit in regionalen Bildungsnetzwerken
- Zusammenarbeit in multiprofessionellen Teams
- ...

Zielsetzung ist die vielfältige Handlungsfähigkeit für alle Schülerinnen und Schüler bezogen auf die sportive wie kulturelle Wirklichkeit in Schule, Sportverein und freier Szene.



Fragen zur Umsetzung

- **Wie kann die Kooperation gestaltet werden?**
- **Wie werden Vertreter/innen in die gemeinsame schulische Arbeit integriert?**
- **Wie werden die Lehrkräfte über die Bildungsziele des außerunterrichtlichen Schulsports informiert?**
- **Welche Qualifizierungsmaßnahmen sind nötig?**
- **Welche Rolle spielt die Fachkonferenz Sport?**
- **Wie werden die Pädagogischen Perspektiven und Prinzipien zur Gestaltung des Schulsports im außerschulischen Schulsport umgesetzt?**
- **Wer überprüft die Gestaltung der Angebotsformen?**
-



Linkliste für weitere Informationen

- **Ministerium für Schule und Weiterbildung**
(<http://www.schulministerium.nrw.de/docs/bp/index.html>)
(<http://www.standardsicherung.nrw.de>)
- **Ministerium für Schule und Weiterbildung – *Schulsportportal***
(<http://www.schulsport-nrw.de>)
- **Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport – *Bewegung, Spiel und Sport im Ganztage*** (<http://www.mfkjks.nrw.de/sport/bewegung-spiel-und-sport-im-ganztage/>)
- **LSB – *Schulsport und Ganztage***
(<http://www.lsb-nrw.de/fuer-lehrtaetige/schulsport-und-ganztage/>)
- **Unfallkasse NRW – *Schulen***
(<http://www.unfallkasse-nrw.de/praevention/schulen/>)